PFARRBRIEF

März 2023

Gegen Hysterie und Nervosität: Was Fasten heute bedeutet…..

Fasten hat sich längst als Begriff und als Realität auch außerhalb der Kirchen etabliert. Fasten gehört zur „Wellness-Kultur", z.B. mit ihrer Suche nach dem idealen Körpergewicht. Könnte Fasten und Fastenzeit nicht auch ganz neue Bedeutung gewinnen? Was denken sie davon, z.B. das Fasten mit dem Unterbrechen eingeschliffener Denkgewohnheit zu verbinden? Gehört nicht auch die Unterbrechung zum Kern religiösen Lebens?

Zeiten des Fastens gehören seit jeher in nahezu allen Religionen zu eben den Praktiken, mit denen sie zur Prägung einer individuellen religiösen Lebensform beitragen. Heute wird das Fasten allerdings nicht mehr praktiziert, weil es ein religiöses Gesetz gebietet, sondern weil es hilft, bewusster und aufmerksamer mit sich selbst und der Umwelt umzugehen. Ein Ausdruck unserer „Wellness-Kultur" ist

ST. MENAS
KOBLENZ-STOLZENFELS

das Fasten geworden. Heute erleben wir, wie gut es uns tut, Auszeiten zu schaffen, „Unterbrechungen" im Gewohnten zu formulieren – gerade das Fasten eine solche Unterbrechungspraxis ist, die uns mit Leib und Seele in Anspruch nimmt und verändern kann.

Wichtig scheint es deshalb, diese Dimension des Fastens zu erkennen. Es kann nicht nur dazu helfen, aus der Alltagroutine herauskommen, das Getriebe, in dem wir allzu bereitwillig funktionieren, anzuhalten oder zumindest zu verlangsamen. Die Unterbrechung des Alltags, die das Fasten ermöglicht, kann zu einem bewussteren Leben verhelfen.

Selbstverständlichkeiten werden fraglich, die aufs Ganze gehenden Sinnfragen können aufbrechen: Was ist mir wirklich wichtig? Wofür will ich mich einsetzen? Was gibt mir das Gefühl, nicht vergeblich zu leben?

Die Unterbrechung, zu der der Gottesdienst am Sonntag verhilft, sollte die Besinnung auf den Grund und das Ziel des menschlichen Daseins ermöglichen. Heute sind es weniger die durch die religiösen Institutionen geregelten Anlässe, die uns in Kontakt zu uns selbst und dem göttlichen Grund allen Seins bringen, als vielmehr die Initiativen für ein bewussteres Leben, zu denen wir uns selbst entschließen. Für das Fasten kann ich mich selbst entscheiden. Das kann anstrengend sein und ist mit Verzichtsleistungen verbunden.

Wenn man dieses Unterbrechen, einen anderen neuen Weg gehen, als Abstand nehmen von sich selbst und als kritisches Schauen auf das eigene Leben versteht: Dann sind wir beim Kern des Fastens als die Form der kritischen Selbstbesinnung. Fasten als kritisches Denken führt wie von selbst zum Handeln zugunsten all derer, die auf dieser Welt nicht nur fasten, sondern hungern und verhungern, weil ihnen Essen und sauberes Wasser vorenthalten werden. Wie kommen wir weiter im Beistand für diese zwangsweise Fastenden weil hungernden Millionen Menschen auf dieser Welt. Es kann uns, wenn wir fasten, stärker als sonst, vor Augen treten, wie sehr wir im Überfluss leben, wie vieles wir normalerweise genießen und verbrauchen, dass wir getrost entbehren könnten.

Das Fasten übt ein in ein Verzichten-Können, in ein mit weniger Auskommen-Können. Es ist so tatsächlich ein besonders guter Weg, wenn es einen Ausweg aus globalen Verhältnissen zu finden gilt, in denen ein Drittel der Menschheit mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen muss.

In der gegenwärtigen Flüchtlingskrise zeigt sich nur zu deutlich, dass sich das reiche Europa auf die Dauer der Herausforderung nicht wird entziehen können, dass es den Reichtum zu teilen gilt, wir also von unserem Überfluss nach und nach aber noch sehr viel mehr abgeben müssen.

Wer fastet, dem fällt das Abgeben leichter. Denn er hat gelernt, dass weniger zu haben nicht nur möglich ist, sondern einem selbst sehr guttun kann. B. Reinert

Gottesdienst – Ordnung

Samstag, 04.3. **2. Fastensonntag**
17:30 Uhr Vorabendmesse;
Zelebrant: P. X. Manickathan
Sonderkollekte St. Menas

Sonntag, 12.3. **3. Fastensonntag**
10.00 Uhr Hochamt
Zelebrant: Pfr. G. Reinert

Samstag, 18.3. **4. Fastensonntag**
17:30 Uhr Vorabendmesse;
Zelebrant: Pfr. T. Darscheid
Jahrgedächtnis: Baumann Hedwig

Sonntag, 26.3. **5. Fastensonntag - Beginn der Sommerzeit -**
10:00 Hochamt,
Zelebrant: Pfr. G. Reinert

Ende der Winterkirche in der Begegnungsstätte

Sonntag, 02.4. **Palmsonntag Gottesdienst in der St. Menas-Kirche**
10:00 Uhr Hochamt, Zelebrant: Pfr. G. Reinert
Kollekte: Misereor

Lektorenplan

Sa 04.03. P. Rosenbach
So 12.03. B. Keßler, E. Neuland-Stüber
Sa 18.03. U. Wolff-Krieger
So 26.03. P. Neinavaei, D. Hoffmann
Sa 02.04. E. Neuland-Stüber; B. Keßler, U. Wolff-Krieger

Veranstaltungen - Termine – Hinweise

Seniorenbegegnungsstätte:
Treffen am Donnerstag, den 16.03.2023, 15:00 Uhr

Liturgie/Koordinierungsteam:
Treffen am Dienstag, den 14.03.2023, 17:00 Uhr zur Planung der Oster-Gottesdienste in der Begegnungsstätte.

Rückblick: Aschermittwoch mit anschließendem Heringsessen:
Der feierliche Gottesdienst wurde von 36 Gottesdienstteilnehmenden besucht, die am Ende auch mit dem Aschenkreuz gesegnet wurden.
Die anwesenden Personen ließen sich die eingelegten Hering-Sahnefilets, bzw. den Sanddorn/Kräuterquark in fröhlicher Runde schmecken. Essen und Getränke erbrachten einen Erlös von 195,69 €, der für die Gestaltung der Gottesdienste in der St. Menas eingesetzt wird. Herzlichen Dank an alle Gäste und vor allem an alle engagierten Helfer *innen.

Winter- Sommerzeit
Am 26.03.23 wechselt die Winterzeit in der Nacht zur Sommerzeit: D.h., die Uhr bitte eine Stunde vorstellen, damit sie pünktlich zum sonntäglichen Hochamt in die Begegnungsstätte kommen können.

Ende der Winterkirche:
Mit dem Sonntags-Gottesdienst am 26.03.23 endet die Winterkirche in der Begegnungsstätte. Wir danken dem Ortsbeirat und unserem Ortsvorsteher, Gregor v. d. Heyden für die gute Zusammenarbeit. Ebenso danken wir unserer Küsterfamilie für den zusätzlichen Aufwand, die Gottesdienste vorzubereiten. Dank sagen wir auch Frau Y. Schmitt für die besondere musikalische Gottesdienstgestaltung.
Den nächsten Gottesdienst feiern wir an Palmsonntag am 02.04.23 in unserer St. Menas-Kirche.

Kath. Pfarrgemeinde St. Menas, Waldweg 3, 56075 Koblenz-Stolzenfels. Tel: 0261/53779,
Email: menas@arcor.de; sanktmenas.56@gmail.com
Internet: sankt-menas-koblenz.de;
Bankverbindung: VB RHN IBAN: DE91 5609 0000 0007 0927 45; BIC: GENODE51KRE